

Beratendes Mitglied

Herr Sebastian Loik	entschuldigt
Frau Jana Richter-Wehnert	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Eric Hoffmann	Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport	Zu allen TOP
Frau Simone Schurig	Leiterin des Schul- und Sportreferates	
Frau Steffi Brenner	Sachbearbeiterin Kinderbetreuung und Kita-Dienstaufsicht, Kinder- und Jugend- einrichtungen	Zu TOP 2

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Ulrich Riedel, Freie Presse	Öffentlicher Teil

Tagesordnung: **öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 29. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 27.10.2022
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen des Bürgermeisters
2. Auswertung der Gespräche mit den kommunalen Kindertageseinrichtungen zum Handlungs- und Maßnahmenkatalog - Vorstellen einrichtungsspezifischer Maßnahmen

Kita Regenbogen/Elsteraue: Vortragende Leiterin Heike Schmidt
Hort zur GS Kuntzehöhe: Vortragende Leiterin Mandy Stupning
3. Aktueller Stand zum Konzept für die künftige Gestaltung der Begrüßung Neugeborener mit Blick auf die Wertschätzung unserer Familien
 - Antrag der Fraktion DIE LINKE., Reg.-Nr. 270/22 - Stellungnahme der Verwaltung
 - Antrag SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, Reg.-Nr. 300-22HH
 - Antrag CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 321/22
 - Antrag AfD-Fraktion, Reg.-Nr. 326/23
4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 31. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet. Zugleich begrüßt Herr Kämpf eine neu berufene Bürgerin, Frau Langhof-Thomas.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Bildungs- und Sozialausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE und Herr Stadtrat Stephan Uhlig, CDU-Fraktion, bestellt.

1.1. Tagesordnung

Zur Tagesordnung erfolgte keine Diskussion.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 29. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 27.10.2022

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 29. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 27.10.2022 wurde bestätigt.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Die Anfrage von Herrn Stadtrat Schaufel zum Thema Cannabiskonsum wurde schriftlich beantwortet.

Es sind keine weiteren Anfragen offen.

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, teilt mit, dass die Richtlinie zum Thema Demokratieförderung in der letzten Sitzung vorgestellt und anschließend im Stadtrat beschlossen wurde.

Im Sinne der Transparenz wird die Stadtverwaltung zu gegebener Zeit die Ausschussmitglieder über den Ablauf der Antragstellung informieren sowie die entsprechenden Vordrucke vorstellen.

All dies befindet sich noch in Vorbereitung, daher können die finalen Ergebnisse noch nicht im heutigen Ausschuss präsentiert werden. Dennoch möchte Herr Eric Hoffmann den aktuellen Stand kurz erläutern.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass die Richtlinie am 20.12.2022 im Stadtrat beschlossen und nun auf den Weg gebracht wurde. Derzeit werden die Formulare vorbereitet, die dann auf der Webseite veröffentlicht werden sowie digital nutzbar sind. Sobald der Prozess abgeschlossen ist, werden die Antragsformalitäten sowie die Verfahrensweise im nächsten Bildungs- und Sozialausschuss vorgestellt.

Die Änderungsvorschläge, die im letzten Ausschuss diskutiert und im Stadtrat beschlossen wurden, sind eingearbeitet und spiegeln sich in den Formularen wider.

2. **Auswertung der Gespräche mit den kommunalen Kindertageseinrichtungen zum Handlungs- und Maßnahmenkatalog - Vorstellen einrichtungsspezifischer Maßnahmen**

Kita Regenbogen/Elsteraue: Vortragende Leiterin Heike Schmidt Hort zur GS Kuntzehöhe: Vortragende Leiterin Mandy Stupning

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, berichtet, dass das offene Konzept in den Kindertageseinrichtungen und Horten sowie das Thema Kommunikation in der Vergangenheit schon des Öfteren beanstandet wurden. Es war jedoch nicht klar, ob es alle Einrichtungen betrifft bzw. welche Kritikpunkte konkret vorliegen.

Demzufolge war es wichtig herauszufinden, welche Themen die Eltern beanstanden, um diese dann gezielt zu reflektieren und eine Verbesserung herbeizuführen. Daher wurde eine Elternbefragung in allen kommunalen Einrichtungen durchgeführt, so Herr Kämpf weiter. Er richtet seinen großen Dank an alle Beteiligten, die dabei unterstützt haben.

Weiter berichtet er, dass anschließend eine Auswertung der Ergebnisse folgte, die in einem gemeinsamen Workshop vorgestellt und diskutiert wurden.

Daraus ist ein Handlungs- und Maßnahmenkatalog entstanden, der wesentlich 5 Handlungsschwerpunkte beinhaltet:

1. Verbesserung der Kommunikation zwischen Eltern und Einrichtungen
2. Einzelauswertung der Elternbefragung in den Kitas und Eltern(rat)
3. Überarbeitung der Rahmenkonzeption sowie Überarbeitung einrichtungsspezifischer Konzeptionen
4. Bessere Zusammenarbeit zwischen Kita, Schule und Hort insbesondere zur Schulvorbereitung und Optimierung der Hausaufgabenbetreuung
5. Flexibilisierung der Betreuungszeiten

Nach dem Workshop wurden die Einzelauswertungen an die Einrichtungen übermittelt. Die Einrichtungen haben die Elternbefragung sehr detailliert aufgearbeitet, Eigenbefragungen durchgeführt und Gespräche mit den Eltern geführt. Dabei war es wichtig zu erfahren, welche Methoden sich bewährt haben und wo noch Nachbesserungen notwendig sind.

Über die abgeleiteten Maßnahmen konnten sich Herr Kämpf und Herr Hoffmann in Form von Qualitätsgesprächen in den jeweiligen Einrichtungen ein Bild machen.

Es war ein ehrlicher Austausch. Auch wenn man nicht immer einer Meinung war, so lobte Herr Kämpf die Arbeit und das Engagement in den Kindertageseinrichtungen und Horten. Es war toll zu sehen, wie Abläufe entwickelt, aber auch hinterfragt werden und dass man bereit ist, auch neue Wege zu gehen, so Herr Kämpf weiter. Am Ende konnte er feststellen, dass die Themen hochmotiviert aufgearbeitet und viele Prozesse bereits verbessert werden konnten.

Herr Bürgermeister Kämpf begrüßt in diesem Zusammenhang die Leiterin der Kita „Regenbogen Elsteraue“, Frau Heike Schmidt sowie die Leiterin des Hortes „Kuntzehöhe“, Frau Mandy Stupning. Die beiden Leiterinnen werden einen Einblick geben, wie sie die Maßnahmen an ihren Einrichtungen praktisch umgesetzt haben.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, gibt vorab einen Gesamtüberblick über den Handlungs- und Maßnahmenkatalog und erläutert den Stand der geführten Konversationen anhand einer Präsentation. Anschließend bedankt er sich ebenfalls bei Frau Schmidt und Frau Stupning für ihre Bereitschaft, die abgeleiteten Maßnahmen aus der praktischen Sicht zu präsentieren und übergibt das Wort an die beiden Leiterinnen.

Die ausführliche Präsentation wird den Ausschussmitgliedern in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Einleitend möchte Frau Heike Schmidt, Leiterin Kita „Regenbogen Elsteraue“ einen kurzen Rückblick in Bezug auf die Corona Pandemie geben sowie zum Ergebnis der Elternbefragung berichten.

Die Zeit während der Pandemie war nicht einfach, die Eltern durften die Einrichtung nicht betreten. Zudem ist die Kita in 2021 in neue Räumlichkeiten umgezogen. Eine vorherige Besichtigung der Einrichtung war somit ebenfalls nicht möglich. Trotzdem ist die Elternbefragung gut ausgefallen. 86% der Eltern schätzen die Arbeit der Einrichtung gut bis sehr gut ein. Trotz der hohen Zufriedenheit hat sich die Kita Gedanken gemacht und Ihre Abläufe hinterfragt, nach Ansätzen gesucht und Verbesserungen angestrebt. Aufgrund der Anonymität bei der Befragung war es jedoch schwierig festzustellen, welche Eltern unzufrieden sind und welche Probleme genau bemängelt werden. So hat sich die Einrichtung zur Aufgabe gemacht, die schriftlichen Anregungen der Eltern aus der Befragung zu entnehmen.

Diese Anregungen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen stellt Frau Schmidt anhand einer Präsentation vor.

Abschließend berichtet sie, dass trotz des Wunsches vieler Eltern und somit der Einführung des Modellprojektes zur Flexibilisierung der Betreuungszeiten die Einrichtung feststellen musste, dass gerade die Betreuungszeiten ganz früh und spät abends kaum in Anspruch genommen wurden. Derzeit nutzen immerhin 35 Eltern das Wochenstundenpaket.

Herr Bürgermeister Kämpf dankt Frau Schmidt für den tollen und detaillierten Einblick. Die Themen, die bei den Eltern eine hohe Priorität haben, sind intensiv aufgearbeitet worden. Bei der Nutzung der Wochenstundenpakete sollte keineswegs der Eindruck entstehen, dass die Kindertageseinrichtungen die Arbeit der Eltern übernehmen, ganz im Gegenteil. In der heutigen Arbeitswelt kann die flexible Betreuungszeit eine große Entlastung für die Eltern sein.

Den Personalschlüssel haben wir zwar nicht selbst in der Hand, es ist jedoch auch eine Chance, die mit der Flexibilisierung geschaffen wird. Er zeigt sich beeindruckt, wie intensiv man sich den einzelnen Themen wie z.B. dem Wunsch nach Regeln und Struktur sowie nach Schulvorbereitung gewidmet hat. Durch die offenen Angebote können auch die Stärken der einzelnen Erzieher noch besser ins Szene gesetzt werden, so Herr Kämpf weiter.

Nun übergibt er das Wort an Frau Mandy Stupning, die Leiterin des Hortes „Kuntzehöhe“.

Frau Stupning sagt, die Elternbefragung ist vielleicht zu einem ungünstigen Zeitpunkt durchgeführt worden, dennoch hat unser Hort-Team die Zeit während Corona gut genutzt und sich mit Prozessen auseinandergesetzt, viel Kreativität bewiesen und ist immer wieder mit den Eltern ins Gespräch gekommen. Man hat die Abläufe in der Einrichtung genau reflektiert, auch in Hinsicht auf die Herausforderungen der letzten Jahre, wie z.B. Zunahme der Kinder mit Migrationshintergrund. Die Befragung ist trotz alledem mit einer hohen Elternzufriedenheit ausgefallen. Man habe einen Bildungstag genutzt, um die Befragung detailliert auszuwerten und sich den „persönlichen Wortlauten“ der Eltern zu widmen, so Frau Stupning weiter. Weiterhin wurde eine Elternratsitzung einberufen und man ist mit der Schule ins Gespräch gegangen.

Anschließend berichtet Frau Stupning über die Maßnahmen in ihrer Einrichtung. Diese können ebenfalls der Präsentation entnommen werden.

Zum Schluss bedankt sich Herr Bürgermeister Kämpf bei Frau Stupning und ihrem Team sowie allen Horteinrichtungen. Es ist bemerkenswert, wie gut die Kooperation zwischen Schulen und Horten funktioniert, fügt er hinzu.

Zudem spricht er einen großen Dank an Frau Brenner, Frau Schurig und Herrn Hoffmann aus, die in schwierigsten Situationen bestrebt sind, immer eine praktikable Lösung zu finden. Es

ist wichtig zu zeigen, dass die Stadt Plauen familienfreundlich ist und noch familienfreundlicher werden kann.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, bedankt sich für die vielen Einblicke. Der Punkt mit mehr Transparenz in Form vom Fototagebuch hat ihm gut gefallen. Allerdings bedeutet es viel Arbeit für die pädagogischen Kräfte vor Ort. Er möchte wissen, wie die Erzieher diese zusätzliche Arbeit bewältigen und ob da noch genügend Zeit für die Kinder bleibt.

Frau Schmidt führt aus, dass es relativ einfach funktioniert, da die Bilder für das Fototagebuch die Erzieher, aber auch die Kinder selbst machen können. Die Kamera liegt in jedem Bereich aus. Natürlich ist das Entwickeln der Bilder mit etwas Aufwand verbunden, dieser sei jedoch gering.

Trotz der Skepsis am offenen Konzept, lobt Frau Stadträtin Alexandra Glied von der CDU-Fraktion die Arbeit der pädagogischen Kräfte und dankt ihnen für ihren intensiven Einsatz und Fürsorge bei der Betreuung der Kinder. Dennoch hält sie an ihrer Aussage fest, dass das offene Konzept zwar Chancen bietet, jedoch auch Gefahren birgt. Umso wichtiger ist es, dass Strukturen und bestimmte Regeln eingehalten werden.

Auch die Fertigkeiten (wie z.B. Halten einer Schere) sollen den Kindern beigebracht und die Fähigkeiten der Kinder besser gefördert werden. Wichtig wäre es, auch einheitliche Essenszeiten einzuhalten. Das Thema Hausaufgaben ist aus der Sicht ihrer Fraktion noch wichtiger, als es überhaupt im Fokus steht. Man sollte mit den Eltern über die Notwendigkeit der Hausaufgabenbetreuung reden, ihnen auf den Weg geben, wo die Stärken und Schwächen ihrer Kinder liegen, so Frau Glied weiter.

Herr Bürgermeister Kämpf sagt, dass im Rahmen der Entwicklungsgespräche diese Themen mit den Eltern besprochen werden. In jeder Kindertageseinrichtung ist die Schulvorbereitung ein Thema, es werden auch Handfertigkeiten mit den Kindern geübt, um einen gelungenen Übergang von Kita zur Schule zu erreichen. Aufgrund der Kritik möchte er ein Anliegen aus den Einrichtungen an die Fraktionen mitgeben. Die Stadträte sollen die Themen der Bürger aufnehmen, aber auch die Eltern ermutigen, selbst das Gespräch mit den Erziehern und Leitungen zu suchen. Er habe die Bereitschaft gespürt, dass die Einrichtungen aktiv mit den Eltern arbeiten möchten.

Das Mittagessen ist sehr wichtig und es wird selbstverständlich darauf geachtet, dass jedes Kind seine Mahlzeit einnimmt. Was jedoch die Hausaufgabenbetreuung betrifft, so wird diese angeboten, jedoch steht es den Eltern frei, diese anzunehmen. Natürlich muss man auch hier einen Mittelweg finden und mit den Eltern Rücksprache halten, falls die Hausaufgaben nicht zu Hause erledigt werden.

Es wäre wichtig, dass wir ein verbindliches Hausaufgabenangebot in allen Horten haben und weiter ausbauen. Dies würde auch zur Entlastung der Eltern beitragen.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., möchte gern wissen, ob die Dokumentation zur Verfügung gestellt werden kann, damit eine Auswertung in den Fraktionen erfolgen könnte. Sie bedankt sich bei den Einrichtungen und allen Beteiligten. Es ist rundum eine gute Sache, so Frau Seidel weiter. Ferner möchte Frau Seidel erfahren, ob es auch Kinder gibt, die im Hort kein Mittagessen einnehmen. Aus den Gesprächen mit vielen Eltern gebe es gerade bei den Kleinsten große Probleme mit dem Mittagessen. Sie wünscht sich, dass gerade in kleineren Gruppen mehr darauf geachtet werden muss, dass die kleinen Kinder ihre Mahlzeit einnehmen oder dabei unterstützt werden.

Herr Bürgermeister Kämpf teilt mit, dass man zunehmend feststellen muss, dass der Preisanstieg für das Mittagessen die Eltern massiv belastet. Natürlich ist auch denkbar, dass die Eltern im Hortbereich auf Alternativen in Form von einem Pausenbrot zurückgreifen. Man sei bestrebt Lösungen zu finden, wie die Eltern einerseits besser entlastet werden können und andererseits, wie eine stabile Essensversorgung geschaffen werden kann.

Frau Schmidt sagt, kein Kind wird im Kindergarten verhungern. Es gibt Kinder, die mehr oder weniger essen. Die Kinder werden nicht gezwungen mehr zu essen als sie wollen. Auch eine zeitliche Bandbreite wird geboten, so können die Kinder entscheiden, wann sie zum Mittagessen gehen möchten. Selbstverständlich sind die pädagogischen Fachkräfte den Kindern beim Essen behilflich.

Herr Bürgermeister Kämpf, betont, dass man differenzieren sollte, in welcher Einrichtung das Problem auftritt und dann eine Klärung herbeiführen. Man darf das schlechte Bild nicht auf alle Einrichtungen projizieren.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SGI-Fraktion, ist beeindruckt über die beiden Vorträge. Laut der Befragung war das offene Konzept kein allzu großes Problem für die Eltern. Sie findet gut, wie die Einrichtungen es umgesetzt haben. Ebenfalls begrüßt sie die Idee, die Eltern bei der Erarbeitung der Konzeption einzubinden. Sie möchte gern wissen, wie sich der Hort Kuntzöhe die Beteiligung der Eltern vorstellt und ob es diesbezüglich einen Austausch mit den anderen Einrichtungen gibt.

Wie der Ablauf konkret im Detail aussehen wird, kann Frau Stupning derzeit noch nicht sagen. Es gibt einen großen Elternrat, bestehend aus 12 Eltern. Auch gebe es bereits offene Elternratsrunden zu gewissen Themen. Hinzu komme, dass die Eltern aktiv in der Hortjahresplanung involviert sind. Man geht auf die individuellen Wünsche und Anregungen der Eltern und Kinder ein und setzt diese um. Das Ziel ist, dass der Teil „Elternpartnerschaft“ in der Konzeption vom Elternrat niedergeschrieben wird.

Herr Bürgermeister Kämpf sagt, es gibt nicht dieses sogenannte „offene Konzept“. Jede Einrichtung versteht etwas Anderes unter der offenen Arbeit und setzt es unterschiedlich um. Zukünftig wird es individuelle Konzepte pro Einrichtung geben, die Elemente aus offener und gruppenbezogener Arbeit beinhalten.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, ist begeistert von vielen positiven Erkenntnissen und Erfahrungen, die man im heutigen Ausschuss sammeln konnte. Gern möchte er erfahren, ob auch ein Austausch mit den freien Trägern geplant ist.

Herr Bürgermeister Kämpf informiert, dass es bereits einen Austausch mit den freien Trägern gibt, was das Thema Schulvorbereitung betrifft. Da gab es zum Beispiel einen Austausch mit der Kita „Pustblume“. Die Stadtverwaltung kann und will den freien Trägern jedoch nichts vorgeben. Es wäre jedoch vorstellbar die Kita App vorzustellen und die Nutzung einzuräumen oder sich zum Thema „Flexibilisierung der Betreuungszeiten“ auszutauschen.

Derzeit stehe man jedoch ganz am Anfang, viele Abläufe müssen erst einmal getestet werden, bevor diese den anderen Einrichtungen vorgestellt werden können. Anschließend bedankt sich Herr Kämpf bei den Stadträten, die diese Themen seit langer Zeit begleiten. Zum Stand der Überarbeitung der Rahmenkonzeption werden die Ausschussmitglieder zu gegebener Zeit erneut informiert. Gern können die Stadträte ihre Anregungen diesbezüglich bei der Stadtverwaltung einreichen.

3. Aktueller Stand zum Konzept für die künftige Gestaltung der Begrüßung Neugeborener mit Blick auf die Wertschätzung unserer Familien

- Antrag der Fraktion DIE LINKE., Reg.-Nr. 270/22 - Stellungnahme der Verwaltung
- Antrag SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, Reg.-Nr. 300-22HH
- Antrag CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 321/22
- Antrag AfD-Fraktion, Reg.-Nr. 326/23

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, informiert, dass bisher ein Kita-Menü-Gutschein in Höhe von 50,00 Euro nach der Geburt des Kindes ausgegeben, jedoch leider durch viele Eltern nicht in Anspruch genommen wurde. Die Verwaltung hatte demnach eine Begrüßungs-

veranstaltung für die Neugeborenen und ihre Familien vorgeschlagen, die bei den Fraktionen jedoch nicht zum Zuspruch führte.

Stattdessen haben die Fraktionen andere Vorschläge unterbreitet und so liegen 4 Anträge von den Fraktionen DIE LINKE., SGI, CDU und AfD vor.

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE., die sich für die Barauszahlung des Begrüßungsgeldes ausspricht, liegt der Verwaltung schon seit Langem vor, wurde bereits beantwortet und schon mehrfach diskutiert.

Die Vorschläge der SGI, CDU und der AfD Fraktion gehen in die ähnliche Richtung. An der Reaktion aus den Fraktionen konnte man den Wunsch entnehmen, das Geld nicht in bar aus-zuzahlen, sondern an einen Gutschein zu binden.

So hat die CDU-Fraktion einen Gutschein für das Babyschwimmen im Stadtbad vorgeschla-gen, die SGI-Fraktion würde stattdessen einen Gutschein in Höhe von 50,00 Euro nach dem Auerbacher Modell befürworten. Dieser soll nicht nur den Familien zugutekommen, sondern auch noch die Kaufkraft bei den ansässigen Händlern ankurbeln. Gleichermaßen zielt auch der Antrag der AfD-Fraktion, die sich für einen Gutschein ausspricht, mit dem ein Schlum-mersack der Plauerer Firma Grassy erworben werden kann.

Im Vorfeld hat sich die Verwaltung Gedanken gemacht, wie man die Vorschläge aus den Fraktionen bündeln könnte. Daher möchte die Stadtverwaltung einen Gutschein entwickeln, der bei verschiedenen Akteuren in der Stadt Plauen eingelöst werden kann. Damit wäre es den Eltern überlassen, welches Angebot sie gern in Anspruch nehmen würden.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, stellt den Prozess zur Etablierung solch eines Gutscheins näher vor. Dabei führt er aus, dass es vorstellbar wäre, ein Konzept für einen universellen Babygutschein zu entwickeln, der als Ersatz für den Kita-Menü-Gutschein dienen soll, und der möglichst all diese Angebote vereint.

Dieser Gutschein könnte demnach bei den sich beteiligenden Händlern, bei sozialen sowie sportlichen Aktivitäten, aber auch bei den Vereinen etc. eingelöst werden. Hierzu wäre eine Zusammenarbeit mit dem Dachverband Stadtmarketing denkbar, aber auch mit den ansässigen Händlern und den städtischen Einrichtungen, wie z.B. dem Stadtbad.

Wenn der Vorschlag der Verwaltung auf breite Zustimmung stößt, dann wolle man dies als Arbeitsauftrag annehmen und ein Konzept erarbeiten, so Herr Hoffmann weiter.

Herr Bürgermeister Kämpf möchte wissen, ob die Fraktionen mit diesem Verfahren einver-standen sind oder die Anträge einzeln abstimmen möchten.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., hat recherchiert, dass in 70 Gemeinden und Kommunen in Sachsen ein Begrüßungsgeld von 50,00 bis 1.000,00 Euro an die Eltern ausge-zahlt wird. Damit liegt die Stadt Plauen eher im untersten Bereich. Sie befürwortet weiterhin die Auszahlung des Begrüßungsgeldes und knüpft dies an einen geringen Verwaltungsauf-wand an. Somit könnten die Eltern selbst entscheiden, wofür sie das Geld für das Neugebore-ne ausgeben.

Sie ist verwundert über den Vorschlag der CDU-Fraktion zum Babyschwimmen, denn ihre Fraktion hatte solch einen Vorschlag ebenfalls vor langer Zeit eingebracht, der wiederum von der Stadtverwaltung abgelehnt wurde. Ferner zeigt sie ihren Unmut darüber, dass der Kita-Menü-Gutschein schon seit längerer Zeit in der Kritik steht, man viel und lange diskutiere, jedoch zu keiner Lösung komme.

Da die Zuarbeit erst heute erfolgt ist, möchte sie ohne Absprache mit ihrer Fraktion weder eine Empfehlung abgeben noch über die Anträge abstimmen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, sagt, die Anträge stehen auf der Tagesordnung, werden jedoch heute nicht abschließend abgestimmt. In der heutigen Sitzung geht es vorrangig darum, eine Empfehlung über die weitere Vorgehensweise abzugeben. Demnach werden die Anträge ohnehin erst in der Stadtratssitzung final abgestimmt.

Er versucht die Unzufriedenheit von Frau Seidel zu entkräften. Es ging nie darum den Antrag der Linksfraktion zu verzögern. Die Familienfreundlichkeit liege ihm genauso am Herzen, so Herr Kämpf weiter. Man sollte sich gemeinsam Gedanken machen, wie die Familienfreundlichkeit in der Stadt Plauen vorangebracht werden kann, daher habe sich die Stadtverwaltung bemüht, jeder Fraktion die Möglichkeit zu geben, ihre Vorschläge einzureichen.

Frau Stadträtin Seidel zeigt sich enttäuscht, möchte dennoch bekräftigen, dass sie keineswegs gegen die Anträge aus den anderen Fraktionen ist. Die Idee mit der Begrüßungsveranstaltung gefällt ihr auch, jedoch nicht als Ersatz für das Begrüßungsgeld, sondern im Zuge einer Festveranstaltung zum Kindertag.

Den Vorschlag der SGI-Fraktion findet sie gut. In Auerbach ist der Citygutschein zum Beispiel an Untersuchungen beim Kinderarzt gebunden. Dennoch könne man auch da nicht beeinflussen, wofür die Eltern den Gutschein einlösen. In Reichenbach können die Eltern Quittungen bis zu einer Höhe von 150,00 Euro einreichen und auszahlen lassen. Damit könne man zwar nachvollziehen, was genau für das Neugeborene gekauft wurde, jedoch sei diese Lösung wiederum mit zu hohem Verwaltungsaufwand verbunden.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SGI-Fraktion, findet die Idee der Linksfraktion nicht schlecht, ist jedoch überzeugt, dass der Vorschlag seiner Fraktion noch mehr Vorteile bietet. Mit der Einführung des Citygutscheins könnten die Plauener Einzelhändler und Unternehmen unterstützt werden. Damit könne die Wirtschaft in Plauen angekurbelt werden. Die Wirtschaftsförderung würde seiner Fraktion ebenfalls unterstützend zur Seite stehen, so Herr Holtschke weiter. Je breiter der Gutschein aufgestellt ist, desto größer ist das Angebot für die Familien. Er kann daher der Vorgehensweise der Verwaltung zustimmen.

Frau Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, freut sich über so viele Ideen. Ihre Fraktion hat sich für das Babyschwimmen entschieden, weil ein hoher Rückgang schwimmfähiger Kinder in den letzten Jahren zu erkennen ist und dies häufig zum Ertrinken als Unfallursache führt. Die Auszahlung von Bargeld lehnt sie ab und regt an, die Einlösung des innerstädtischen Gutscheins auf kindergerechte Geschäfte einzugrenzen. Damit wäre Ihre Fraktion ebenfalls einverstanden, auf jeden Fall sollte es eine gute Kombination sein und den Kindern zugutekommen.

Herr Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, spricht sich zwar für das Schwimmen aus, widerspricht jedoch der Aussage von Frau Stadträtin Glied. Das Babyschwimmen würde die Kinder nicht vor dem Ertrinken retten, denn nach einem Babyschwimmkurs kann man sicher nicht davon ausgehen, dass die Kinder stabil schwimmen können. Ferner bezweifelt er, ob die nötige Wassertemperatur konstant bereitgestellt werden kann. Zudem kritisiert er das Abstellen der Fongeräte im Stadtbad. Dies wären keine günstigen Bedingungen für das Babyschwimmen.

Außerdem macht er darauf aufmerksam, dass der Schwimmkurs bereits durch viele Krankenkassen angeboten wird. Auch den sogenannten Citygutschein lehne er ab, da er sicher ist, dass das Geld nicht für die Kinder eingesetzt wird. Stattdessen wirbt er für den Vorschlag seiner Fraktion – Einführung vom Schlummersack der Plauener Firma Grassy. Er ist davon überzeugt, dass sehr viele Eltern dieses Begrüßungsgeschenk annehmen werden.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, fragt Herrn Stadtrat Schaufel, ob dieser auch zu einem Kompromiss bereit wäre und sich somit für eine Kombination aussprechen würde.

Herr Stadtrat Frank Schaufel betrachtet die Zusammenfassung mehrerer Angebote als denkbar, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass zeitnah ein konkreter Lösungsansatz zur Realisierung von der Stadtverwaltung unterbreitet wird. Über die Anträge abstimmen möchte er in der heutigen Sitzung ebenfalls nicht.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, steht der Vergabe an ein Einzelunternehmen eher kritisch gegenüber. Durch die Bündelung mehrerer Angebote könnte man dagegen eine höhere Flexibilität erreichen. Die Beanstandung in Bezug auf die Absenkung der Wassertemperatur im Herrenbad weist er ganz klar zurück. Er ist froh über so viel Engagement des Geschäftsführers des Plauener Stadtbades und findet den Vorwurf an Herrn Adler nicht angemessen.

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, seine Fraktion hat zwar keinen eigenen Vorschlag eingereicht, nichtsdestotrotz möchte er gern den Vorschlag der Stadtverwaltung unterstützen. Ihm sei wichtig, dass der Stadtgutschein zeitnah den Ausschussmitgliedern präsentiert wird. Den Missbrauch bei der Einlösung des Gutscheins sieht er als relativ gering an und appelliert, mehr auf das Vertrauen der Eltern zu setzen.

Frau Theresia Schumann, sachkundige Einwohnerin, greift einen Kommentar zu dem Artikel in der heutigen Ausgabe der Freien Presse auf und weist darauf hin, dass eine monetäre Wertschätzung von 50,00 Euro möglichst niederschwellig ausfallen sollte. Sie fände es besser, das Begrüßungsgeld in bar an die Eltern auszuzahlen. Somit könnten die Eltern selbst entscheiden, wofür sie das Geld investieren und außerdem wäre dies die Variante mit dem geringsten Verwaltungsaufwand.

Zudem äußert sie Bedenken bezüglich der Einführung des Stadtgutscheins. Es gebe kaum Läden in Plauen, wo dieser Gutschein für die Erstausrüstung eingelöst werden könnte, so Frau Schumann weiter. Die Idee mit dem Schlummersack ist zwar auch schön, jedoch bei einer noch nicht abgeschlossenen Familienplanung eher unzweckmäßig.

Die Anregung zum Babyschwimmen kann sie an dieser Stelle zwar teilen, warnt jedoch davor, dass dies meistens mit viel Stress für die Kindesmutter verbunden ist. Darüber hinaus bemängelt sie, dass es nicht genügend Wickelmöglichkeiten im Plauener Stadtbad gebe. Außerdem richtet sich dieses Angebot an die bildungsnahen Familien, die ohnehin an der Frühförderung ihres Kindes interessiert sind.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, sagt, ihm ist auch wichtig, den Aufwand für die Verwaltung und die Familien so gering wie möglich zu halten. Die pauschale Barauszahlung lehne er jedoch ab.

Frau Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, spricht sich erneut gegen eine Auszahlung des Begrüßungsgeldes aus. Zugleich widerspricht sie der Aussage von Frau Schumann. Es ist vielleicht kein großes Angebot, dennoch gebe es durchaus genügend Einkaufsmöglichkeiten für die Erstausrüstung in der Innenstadt.

In dem Kombinationsvorschlag der Stadt Plauen sieht sie ein vielseitiges Angebot, bei dem die Eltern selbst entscheiden können und bei dem die Chancen recht groß sind, dass es für das Neugeborene eingesetzt wird.

Auch den Vorschlag von Frau Stadträtin Seidel kann Frau Stadträtin Glied nicht teilen. Das Begrüßungsgeld zeitlich an eine U7 Untersuchung anzuknüpfen sei ebenfalls keine gute Lösung, denn es sollte ja schließlich den Neugeborenen zugutekommen.

Herr Stadtrat Mario Dieke, AfD-Fraktion, schließt sich der Sichtweise von Frau Stadträtin Glied an. Er kann die Barauszahlung ebenfalls nicht befürworten. Er findet es gut, dass die Eltern endlich eine Wahlmöglichkeit haben. Zu guter Letzt sollte die Stadtverwaltung eventuell überlegen, mehr Budget für die Begrüßung Neugeborener bereitzustellen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, teilt abschließend mit, dass die Stadtverwaltung den Arbeitsauftrag mitnimmt und eine Verwaltungsvorlage erstellt, die dann im März/April 2023 den Ausschussmitgliedern vorgestellt wird.

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Frau Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., möchte gern wissen, wieviel Plauener Eltern gegen die Schulpflicht während der Corona Pandemie verstoßen haben und Bußgeld bezahlen mussten. Sie bittet die Verwaltung, eine Anfrage bei der Schulbehörde im Landratsamt zu stellen. Sie habe aus der Presse erfahren, dass viele Schüler im Vogtland den Schulbesuch wegen Corona verweigert haben und daraufhin gegen viele Eltern ein Bußgeldverfahren eingeleitet wurde.

Wie hoch ist der Anteil der Schulverweigerer in Plauen?

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, kann hierzu leider nichts ausführen. Er wird die Anfrage mitnehmen und zeitnah schriftlich beantworten lassen.

Des Weiteren möchte Frau Seidel den Stand zum Thema qualifizierter Mietspiegel erfahren. Sie fragt an, ob ein Zeitplan bekannt ist bzw. ob die konkreten Schritte im Bildungs- und Sozialausschuss ausgewertet werden.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GB I, führt zum Thema Mietspiegel aus, dass man im Zeitplan und im Prozess sei, es jedoch keine Mittel vom Land zur Finanzierung geben wird. Die Aufgabe wird vom Bund auf die Kommunen übertragen. Die Erstellung des Mietspiegels versuche man daher mit Eigenmitteln abzudecken, die Haushaltsplanung wird jedoch dadurch belastet. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, wo Fachleute und Stadträte mitarbeiten. Dagegen wird es wieder eine neue Einladung geben. Die Fraktionen sind in der Arbeitsgruppe aktiv vertreten. Wenn Entscheidungen zu treffen sind, wird der Stadtrat eingebunden werden.

Die Kritik von Frau Schumann in Bezug auf die Wickelmöglichkeiten nimmt Herr Bürgermeister ebenfalls mit und wird beim Geschäftsführer der BÄDER PLAUEN GmbH, Herrn Adler nachfragen sowie prüfen lassen, ob weitere Wickeltische installiert werden können. Die Anfrage wird zeitnah schriftlich beantwortet.

Plauen, den

Plauen, den

Herr Tobias Kämpf
Bürgermeister GB I

Frau Uta Seidel
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Frau Ellen Rotaj
Schriftführerin

Herr Stephan Uhlig
Stadtrat